



Bild: pd

Der Disentiser Würfel von Georg Malin.

Gespräch zur Genese des Skulpturengartens

VADUZ. Am Sonntag, 25. Mai, um 11 Uhr, findet im Kunstmuseum ein Gespräch mit Georg Malin, Künstler und ehemaliger Leiter Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung, und Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseums, zum Thema der Genese des Skulpturengartens statt.

Erklärtes Ziel

Der Skulpturengarten der Stein Egerta in Schaan ist eng mit der Geschichte der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung und somit dem Kunstmuseum Liechtenstein verbunden. Der Aufbau einer international ausgerichteten Skulpturensammlung war seit der Gründung der Staatlichen Kunstsammlung 1968 erklärtes Ziel des staatlichen Kunstsammelns. Die im ganzen Land aufgestellten Skulpturen waren bis zur Eröffnung des Kunstmuseums im Jahr 2000 eine Möglichkeit der Sammlung. Kunstwerke

permanent der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bildhauerische Positionen

1995 richtete Georg Malin, damaliger Konservator der Staatlichen Kunstsammlung, im Garten des Bildungshauses diesen öffentlich zugänglichen Skulpturengarten aus den Beständen der Sammlung ein. Aus diesem Anlass wurde der Bildhauer Claus Bury mit dem Auftrag bedacht, eine ortsspezifische Skulptur zu schaffen. Bury wählte den Abhang gegenüber der grossen Freitreppe im Garten der Stein Egerta aus und entwarf mit seiner Skulptur «Stufenschichtung» ein bildhauerisches Pendant. Darüber hinaus wurden Werke von Kurt Sigrist und Georg Malin aufgestellt. Die aus konservatorischen Gründen abgebaute Arbeit von Ursula Näscher konnte im Jahr 2002 durch die Aufstellung einer strahlend gelben Stele des Künstlers Gottfried Honegger ersetzt werden. (pd)